



KREUZundQUER

CHRISTEN AM RHEIN

Flittard • Stammheim • Bruder-Klaus



- 6 Kleine und große Wunder
- 10 Was du über Wunder wissen solltest
- 12 Schussels Tünn und Konsorten

Die wunderbare Biervermehrung



Nicht nur Jesus hat Wunder gewirkt. Die katholische Kirche verehrt Tausende von Heiligen – von denen teilweise auch skurrile Wunder überliefert sind.

Der Heilige Arnulf von Metz hätte auch gut nach Köln gepasst. Im siebten Jahrhundert war er Bischof in der Mosel-Stadt im Nordwesten Frankreichs – und soll für zwei „Bierwunder“ gesorgt haben. Das erste wirkte er der Legende nach bereits zu Lebzeiten: Die Menschen seines Bistums erkrankten häufig, weil sie verunreinigtes Wasser tranken. Bischof Arnulf segnete einen Braukessel, indem er ein Kreuz hineinwarf. „Durch des Menschen Arbeit und die Liebe Gottes erblickt Bier das Angesicht der Welt“, sagte der Geistliche und riet den Menschen in Metz, fortan nur noch dieses Bier zu trinken. Und tatsächlich ging der Krankenstand erheblich zurück.

Wunder spielen in der Geschichte des Christentums von Beginn an eine nicht unbedeutende Rolle. Schließlich berichtet die Bibel von mehreren Dutzend Wundern, die Jesus wirkte. Das wohl größte in diesem Zusammenhang feiern wir in diesem Jahr am letzten März-Wochenende: die Auferstehung Jesu, das „Osterwunder“. Eine zentrale Säule unseres Glaubens.

Das war für uns der Anlass, in dieser Ausgabe von **KREUZundQUER** etwas genauer auf Wunder zu schauen. Denn sie hörten ja nicht mit Jesus auf. Der Vatikan listet einige Tausend Heilige auf, die – von der Kirche anerkannte – Wunder gewirkt haben.

Doch es müssen ja gar nicht die Wunder sein, die es in die Listen des Vatikan oder die Schlagzeilen der Medien schaffen. Unser aller Le-

ben hält große und kleine Wunder bereit, Fingerzeige Gottes – wenn wir es schaffen, Augen und Herz dafür zu öffnen. Im Hauptartikel ist von sehr persönlichen Wundern zu lesen. Außerdem beantwortet **KREUZundQUER** vier Fragen rund um den Umgang der Kirche mit Wundern. Und schließlich werfen wir noch einen Blick auf unsere „Ortsheiligen“ in Flittard, Stammheim, Mülheim, Buchheim und Buchforst, denen „Wunder-Kompetenzen“ für recht unterschiedliche Bereiche nachgesagt werden.

Es fehlt noch das zweite „Bierwunder“: Nach dem Tod Bischof Arnulfs im Kloster Remiremont, angeblich um das Jahr 640, ließ sein Nachfolger den Körper des Verbliebenen zurück nach Metz überführen. Es war mitten im Sommer und brütend heiß. Die etwa 5000 Menschen, die an der feierlichen Prozession teilnahmen, wollten in der einzigen Gaststätte am Weg ihren Durst löschen. Doch es gab nur noch einen Krug voll Bier. Da Bischof Arnulf schon zu Lebzeiten als Heiliger verehrt worden war, baten die Durstigen den gerade Verstorbenen um Fürsprache bei Gott. Der erste Teilnehmer der Prozession trank und gab den Krug an den zweiten weiter, der an den Dritten... Alle tranken, doch der Humpen wurde nicht leer. Ein Wunder. Kein Wunder, dass der Heilige Arnulf von Metz der Schutzpatron der Bierbrauer ist. Und damit auch der Kölschbrauer. Er hätte also wirklich sehr gut nach Köln gepasst.

Stefan Nestler, Chefredakteur

KREUZundQUER

20 Kontakte

2 Die wunderbare Biervermehrung

4 Wunder – gibt es die?

6 Kleine und große Wunder

10 Was du über Wunder wissen solltest

12 Schussels Tünn und Konsorten

14 DIES + DAS

18 Statistik / Besondere Gottesdienste

19 Gottesdienste zur Karwoche und Ostern

HERAUSGEBER
Pfarrgemeinderat St. Hubertus und Mariä Geburt
Hubertusstr. 3, 51061 Köln

REDAKTION
Stefan Nestler (V.i.S.d.P.),
Armin Heilmann, Reinhard Linke,
Florian Seiffert

REDAKTIONSSCHLUSS
zur Ausgabe 2024-1 Montag 22.04.2024
Artikel, Berichte, Feedback etc. bitte per Email an
kuq@christen-am-rhein.com

DRUCK
DCM Druck Center Meckenheim GmbH
Auflage 4.800

LAYOUT
Norbert Gröger,
Wolfgang Krabbe

BILDNACHWEIS
Titelseite: Stefan Nestler; S.2, S6 -7, 8 -9 Stefan Nestler;
S.5 Pfarrbriefservice.de (Doris Schug); S10 Wikimedia.org; S. 11, S. 12 - 13 Florian Seiffert;
S.19 Pfarrbriefservice.de (Bernhard Riedl); S.16 Birgit Rodig; S. 17 Monika Wilmes;

INHALT



Wunder – gibt es die?

Auch die Wissenschaft stößt manchmal an ihre Grenzen. Dinge geschehen, für die es keine Erklärung gibt. Gott kann Größeres wirken, als wir Menschen begreifen können.

Die Evangelien erzählen von vielen Wundern, die Jesus gewirkt hat: Er hat Kranke geheilt, einen Sturm gestillt, Wasser in Wein verwandelt, Brot vermehrt und sogar Tote auferweckt. Wie zum Beispiel die Tochter des Jairus. Auch nach der Himmelfahrt Jesu kennt die Kirchengeschichte viele Wunder – bis heute. Unerklärliches „bewirkt durch Gottes Gnade auf die Fürbitte heiliger Menschen“, wie es in den offiziellen Dokumenten heißt.

Was ist eigentlich ein Wunder? Zunächst einmal ein Geschehen, das naturwissenschaftlich nicht zu erklären ist. Deshalb haben Menschen früher manches für ein Wunder gehalten, was wir uns heute erklären können – was wissenschaftlich eindeutig belegbar, wiederholbar und klar benennbar ist in seinen Abläufen, Reaktionen und Resultaten.

Doch auch heute können wir nicht alles erklären. Manches Heilungserlebnis ist für Mediziner unerklärlich. Da müssen wir nur auf die Marienorte Lourdes in Frankreich oder Fatima in Portugal blicken. Medizinerkommissionen stehen dort manchmal vor wirklichen Rätseln. Und das zentrale Ereignis unseres Glaubens – dass Jesus von den Toten auferstanden ist – wird immer unerklärlich bleiben.

Gott kann Größeres wirken, als wir Menschen uns vorstellen und begreifen können. Als Glaubende müssen wir dies akzeptieren, vielleicht sogar in unserer heutigen Zeit wieder akzeptieren lernen. Deshalb glaube ich an die Wunder Jesu, bei denen für mich das Entscheidende ist: Gott greift aus Liebe zu den Menschen ein. Gott ist am Werk. Die Menschen sind ihm nicht gleichgültig, sondern er liebt uns.

Das beantwortet bei Weitem nicht alle Fragen. Zum Beispiel, warum manche Heilung erfahren, andere nicht. Das ist für mich nicht zu verstehen. Mit diesen Fragen muss ich leben. Aber mit meinem Glauben an die freie Tat Gottes und seine Fähigkeit, unsere Geschichte mit immer neuen Wundern zu begeistern und sich und vor allem seine Liebe zu zeigen, kann ich mit diesen Fragen umgehen. Und daher kann ich im Vertrauen auf Gottes Liebe leben.

Michael Cziba, Pfarrer

Kleine und große Wunder

Es müssen nicht die Wunder sein, die es in die Schlagzeilen der Medien schaffen. Unser Leben hält viele Wunder bereit. Wir müssen nur offen für sie sein.

Da saß ich vor dem Kreißsaal und fühlte mich um ein Wunder betrogen. Fast neun Monate lang hatte ich mich auf die Geburt unserer Zwillinge gefreut. Natürlich wollte ich dabei sein, wenn meine ersten beiden Kinder das Licht der Erde erblickten und die Welt mit einem Schrei begrüßten. Alle, die selbst eine Geburt miterlebt hatten, hatten mir davon vorgeschwärmt: „Das wirst du niemals vergessen.“ Doch es kam anders. Einem der beiden Kinder ging es vor der Geburt schlecht, ein Notkaiserschnitt wurde nötig. In Windeseile wurden meine Frau für die Operation vorbereitet und ich ausgesperrt. Aus der Traum vom Wunder. Stattdessen Angst um meine Frau und die beiden Kleinen.

Es waren die längsten zehn Minuten meines Lebens. Dann endlich öffnete sich die Tür zum OP, und mein Sohn und meine Tochter wurden herausgebracht und für den Weitertransport in die Kinderklinik vorbereitet. Die Anspannung fiel ab, ich weinte vor Glück. Wenig später durfte ich zu meinem Sohn. Er lag in ein Handtuch gewickelt unter einer Wärmelampe und sah sich um. Ich meinte sogar ein Lächeln zu sehen. Und ich dachte: „Was für ein Wunder! Danke, lieber Gott! Auch dafür, dass du meine kleine Tochter gerettet hast!“

Die Ärzte wickelten meine Tochter in Alufolie, dann wurde sie schnell in die Kinderklinik gefahren. Einen Tag später besuchte ich die Kleine auf der Intensivstation der Kinderklinik. Sie lag im Brutkasten und wog kaum mehr als anderthalb Pakete Mehl. Und doch war sie gesund. Ein Minimensch. Ein Wunder.

Das Lächeln im Gesicht des Griesgrams

Honoré de Balzac hatte recht. „Wer sagt, es gibt sieben Wunder auf dieser Welt, hat noch nie die Geburt eines Kindes erlebt“, schrieb der französische Schriftsteller im 19. Jahrhundert. Und die Wunder hören nicht mit der Geburt auf. Denn auch die Entwicklung eines Kindes gleicht einem Wunder. Unglaublich, wie viel und wie schnell so ein kleiner Mensch schon im ersten Lebensjahr lernt.

Meine Enkelin war erst wenige Monate alt, als ich bemerkte, dass sie immer aufmerksam in den Himmel schaute, wenn sie ein Flugzeug hörte. Ich zeigte mit dem Finger nach oben und sagte: „Das ist ein Flugzeug. Es fliegt durch die Luft.“ Bei ihrem nächsten Besuch erwähnte ich, dass sie wohl auf Flugzeuge stehe. Prompt zeigte sie mit ihrem Finger nach oben. Ebenso als wenig später wirklich ein Flugzeug über uns hinwegflog.

Auch die Wirkung meiner Enkelin auf andere Menschen ist verwunderlich und wunderbar. Egal wie griesgrämig jemand auf der Straße daherkommt – in dem Augenblick, in dem sie diese Person anlächelt, zaubert sie ein Lächeln in das Gesicht ihres Gegenübers. Und provoziert womöglich sogar den Ausruf: „Gott, ist die süß!“

Diese kleinen Wunder des Alltags beschränken sich nicht auf Kinder. Ich hoffe, du hattest schon einmal das Glück, einem Seelenverwandten zu begegnen. Vielleicht wurde er oder sie sogar zur Liebe deines Lebens. Hast du dich nicht auch manchmal gefragt, warum ausgerechnet ihr beide euch über den Weg gelaufen seid? Wahrscheinlich hätte sich nur eine Kleinigkeit anders abspielen müssen, und schon wärt ihr euch niemals begegnet.

Wundersamer Silvester-Auftritt

Auch sehr alte Menschen sind noch in der Lage, für Wunder zu sorgen. Mein über 90 Jahre alter Vater hatte Anfang 2023 eine massive Krise, sowohl psychisch wie auch körperlich. „Legen Sie ihr Telefon neben das Bett, es kann jederzeit zu Ende gehen“, sagte mir der Arzt im Krankenhaus. Einen Monat

später sprach ich wieder mit dem Mediziner. „Ich traue meinen Augen nicht, wenn ich heute Ihren Vater sehe“, sagte er. „Ich hätte nie und nimmer gedacht, dass er sich sowohl geistig als auch körperlich noch einmal so erholen würde. Es ist wie ein Wunder.“ Seitdem hat mein Vater kein Krankenhaus mehr von innen sehen müssen. Und auch wenn sein Kurzzeitgedächtnis rapide nachlässt und er kein Zeitgefühl mehr hat, verblüfft er mich immer wieder. Wie an Silvester.



Ich war hundertprozentig davon ausgegangen, dass er den Jahreswechsel verschlafen würde. Schließlich geht er fast immer gegen 20 Uhr ins Bett. Wochentage oder besondere Termine wie Silvester haben eigentlich für ihn jede Bedeutung verloren. Und so staunte ich nicht schlecht, als ich in der Neujahrsnacht, eine Stunde nach dem Jahreswechsel, auf dem Smartphone eine Nachricht einer Sozialarbeiterin erhielt. Sie arbeitet in der Senioreneinrichtung, in der mein Vater lebt. Sie wünschte mir und meiner Familie ein frohes neues Jahr und hängte ein Video an. Es zeigte meinen Vater, der Gitarre spielte und dazu den Willi-Ostermann-Klassiker „Ich möch zo Foß noh Kölle jon“ schmetterte – und alle sangen mit.

Ich fragte bei der Sozialarbeiterin nach. Sie berichtete, dass mein Vater eine Stunde lang mit Gitarre und Gesang den Saal unterhalten habe. Als ich ihn ein paar Tage später darauf ansprach, antwortete er: „Ja, da muss irgendetwas gewesen sein. Alle hier reden begeistert davon. Aber ich kann mich nicht daran erinnern.“ Obwohl mein Vater inzwischen so vieles vergisst, waren ihm die Texte der kölschen Lieder präsent und auch die Akkorde, die er dazu spielen musste. Für mich ist das ein kleines Wunder. Es rührt mich zu Tränen.

Wunder der Natur

Auch in der Natur lassen sich jede Menge Wunder finden. Ich bin ein großer Bienenfreund. Mich faszinieren diese kleinen Tiere, die in ihren riesigen Völkern leben und dabei so fleißig und sozial sind. Wenn mir mit dem Makroobjektiv meiner Kamera ein Schnappschuss einer Biene in Aktion gelingt, denke ich: „Wie filigran sie sind. Was für ein Wunderwerk der Natur!“ Obwohl sie nur Minigehirne haben, sind Bienen äußerst intelligent. Wissenschaftler haben mit Experimenten nachgewiesen, dass sie nicht nur Blumen, sondern auch Gesichter erkennen und sich

merken können. Oder wie sie mit einer Art Tanzsprache mit anderen Bienen kommunizieren. Ist das nicht wunderbar?

Ganz wunderbar war auch ein Moment, den ich vor über 20 Jahren in einem Gebirgstal in Nepal erleben durfte. Zusammen mit einem einheimischen Begleiter hatte ich bei sonnigem Frühlingswetter ein Kloster in einem entlegenen Dorf besucht. Als wir aus dem Kloster ins Freie traten, schneite es heftig. Dicke Flocken sorgten dafür, dass im Nu alles unter einer Schneedecke verschwand. Und es schneite weiter während unseres zweistündigen Rückwegs. Als wir in dem Dorf eintrafen, in dem wir unser Quartier bezogen hatten, waren wir durchnässt. Da riss plötzlich die Wolkendecke auf.

Ich weiß nicht, warum ich in diesem Augenblick, so nass wie ich war, nicht sofort unsere Unterkunft aufsuchte und meine Kleidung wechselte, sondern noch auf eine Anhöhe oberhalb des Dorfes stieg. Als ich oben ankam, öffnete sich mir ein unbeschreiblicher Ausblick. Die Wolken waren bis auf einige Schlieren verschwunden. Der Schneefall hatte die Luft glasklar gemacht. Der rund 30 Kilometer entfernte Mount Everest und die benachbarten Bergriesen wirkten zum Greifen nahe. Und die Täler waren mit Schnee überzuckert.

Eigentlich hatte es nur aufgehört zu schneien, und der Himmel war aufgeklüfft. Doch für mich war es so viel mehr als nur ein Wetterphänomen. Ich empfand es wie ein Wunder. Wie einen göttlichen Moment.

Manchmal schließe ich noch heute während der Wandlung im Gottesdienst die Augen und denke an diesen Augenblick, an dem ich mich Gott so nahe fühlte wie selten zuvor. Oder ich erinnere mich an die Geburten meiner Kinder – oder die vielen anderen Wunder, die Gott mir schenkt. Immer wieder. Ich muss nur meine Augen und mein Herz öffnen, um sie zu erkennen.

Was du über Wunder wissen solltest

An Ostern feiern wir das Wunder schlechthin: die Auferstehung Jesu. Wunder fangen dort an, wo die Erklärungen aufhören. Vier Fragen, vier Antworten.

Welche Wunder werden in der Bibel beschrieben?

Schon das Alte Testament ist voll von Zeichen und Wundern, mit denen die Macht Gottes verdeutlicht werden soll. Da teilt sich das Meer. Der Schatten läuft rückwärts. Der Dornbusch brennt, aber verbrennt nicht. Eisen, das ins Wasser gefallen ist, schwimmt plötzlich an der Oberfläche. Feuer fällt vom Himmel. Männer laufen in einem brennenden Ofen herum, ohne dass ihnen ein Haar versengt wird. Löwen wird das Maul verschlossen, sodass sie nicht zubeißen können.



Im Neuen Testament berichten die vier Evangelisten im Zusammenhang mit dem Leben und Wirken Jesu von rund 30 Wundern. So heilt der Gottessohn Unheilbare, erweckt Tote zum Leben und vertreibt Dämonen. Bei der Hochzeit zu Kana verwandelt er Wasser in Wein. Jesus sorgt dafür, dass 5000 Menschen mit fünf Broten und wenigen Fischen satt werden, geht auf dem See Genezareth übers Wasser und lässt einen Sturm mit seinen Worten abflauen. Und schließlich das „Osterwunder“ seiner Auferstehung. Auch von Heilungswundern durch die Apostel berichtet die Bibel.

Welche Rolle spielten Wunder später in der Kirche?

Wunder wurden vor allem Heiligen zugeschrieben, zunächst meist Märtyrern, die ihr Leben für den christlichen Glauben gelassen hatten. Später wurden auch Menschen als Heilige verehrt, die während ihres Lebens in besonders vorbildlicher Weise als Christen hervorgetreten waren. Man sah sie als Mittler zwischen Gott und den Menschen an. Auch den Reliquien der Heiligen wurden Wunderkräfte nachgesagt. Im frühen Mittelalter entschied das Kirchenvolk noch weitgehend selbstständig, wen es für heilig hielt und entsprechend verehrte. Seit dem Jahr 993 war allein der Papst dafür zuständig, Verstorbene für die gesamte Kirche heilig zu sprechen.

Papst Sixtus V. stellte dafür im Jahr 1588 Regeln auf, die – leicht abgewandelt – noch heute gelten. Im Vatikan gibt es eine Kongregation, also eine Behörde der römischen Kurie, die für den Prozess der Selig- und Heiligsprechung zuständig ist. Sie ist gewissermaßen eine Fachabteilung für Wunder. Wer selig gesprochen werden soll, muss nach dem Tod mindestens ein Wunder bewirkt haben. Ausnahmen gelten nur für Märtyrer. Und nach der Seligsprechung ist ein weiteres Wunder nötig, um heiliggesprochen zu werden.

Rund 70 Experten – Mediziner, Naturwissenschaftler, Juristen und Theologen – überprüfen, was ihnen als Wunder vorgelegt wird. Sie geben eine Empfehlung ab, am Ende entscheidet der Papst. Aktuell stehen fast 17.000 Heilige und Selige auf der Liste des Vatikans. Papst Franziskus hat seit 2011 bereits rund 900 Menschen heiliggesprochen, mehr als jeder andere seiner Vorgänger. Etwa 800 davon waren die sogenannten „Märtyrer von Otranto“. Sie waren die Opfer eines Überfalls osmanischer Soldaten auf die Stadt in Süditalien im Jahr 1480.

Was wird als Wunder akzeptiert?

Wunder gelten in diesem Zusammenhang als Zeichen göttlichen Wirkens, als „Aperitif des ewigen Lebens“, wie es der Regensburger Theologe Wilhelm Imkamp formuliert hat. Die Ereignisse müssen nach wissenschaftlichen Kriterien unerklärbar sein. Meist handelt es sich dabei um Krankenheilungen. Deshalb spielen bei der Prüfung der Wunder Mediziner eine besonders wichtige Rolle.



Für den französischen Wallfahrtsort Lourdes am Fuße der Pyrenäen gibt es aufgrund der vielen gemeldeten Wunderheilungen eine eigene medizinische Kommission. Mehrere Millionen Menschen besuchen jährlich die Grotte, in der im Jahr 1858 der 14 Jahre alten Hirtin Bernadette Soubirous nach eigenen Worten 18-mal die Gottesmutter Maria erschienen ist. Seither soll es in Lourdes rund 30.000 Heilungen gegeben haben. Rund 7000 davon sind dokumentiert, 2.000 gelten als „medizinisch unerklärlich“, 70 wurden bisher von der Kirche als Wunderheilungen anerkannt. Zuletzt geschah dies bei einer Ordensfrau, die nach einem Besuch in Lourdes im Jahr 2008 plötzlich von ihren Lähmungen geheilt war, an denen sie mehr als 40 Jahre lang gelitten hatte.

Welche Wunder haben Heilige aus Köln gewirkt?

In jüngerer Zeit wurde die Philosophin und Frauenrechtlerin Edith Stein heiliggesprochen. Die Nazis hatten die Ordensfrau der Kölner Karmelitinnen 1942 im KZ Auschwitz-Birkenau ermordet. Papst Johannes Paul II. sprach Stein 1987 als Märtyrerin selig. Bei ihrer Heiligsprechung 1998 wurde ein Wunder zitiert, das sich knapp zwei Monate nach der Seligsprechung Steins ereignet haben soll: Ein zweijähriges Mädchen war todkrank in eine Klinik in Boston eingeliefert worden. Die Mutter betete zu Edith Stein, das Kind wurde gesund.

1991 sprach Johannes Paul II. den Priester und „Gesellenvater“ Adolph Kolping selig, der im 19. Jahrhundert als katholischer Sozialreformer von Köln aus gewirkt hatte. Als Wunder wurden zwei Heilungen akzeptiert, in denen die Gebete um Fürsprache Kolpings erhört worden sein sollen – in dem einen Fall nach einer schweren Krankheit, im anderen nach einem schweren Unfall. 2021 sammelte das Kolpingwerk, das weltweit in über 60 Ländern aktiv ist, rund 60.000 Unterschriften für die Petition „Kolping ist mir heilig“. Darin wurde Papst Franziskus gebeten, Adolph Kolping heiligzusprechen – notfalls auch ohne drittes Wunder.

Stefan Nestler

Schussels Tünn und Konsorten

Heilige können Wunder wirken, viele von ihnen gelten auch als Schutzpatrone oder -patroninnen für bestimmte Gruppen oder Anliegen. Ein Blick darauf, wofür so alles die „Ortsheiligen“ der Christen am Rhein sowie unserer Partnergemeinde St. Clemens und Mauritius zuständig sein sollen.



Heiliger Hubertus

Du gehst zur Jagd oder findest Jagd voll doof? Du bist Mitglied in einer Schützenbruderschaft? Du arbeitest mit Pelzen, du gießt Eisen oder arbeitest mit Metall, du drehst oder bist Metzger, Optiker, Mathematikerin? Du stellst mathematische Geräte her? Dein Hund ist vielleicht krank oder hat gar Tollwut? Du kannst nicht schlafen, hast Fieber oder Krämpfe, Wundrose, Zahn- oder Kopfschmerzen? Du leidest an Mondsucht, dein Vieh ist krank oder du bist wasserscheu? In all diesen Fällen kannst du den **Heiligen Hubertus** anrufen, den Patron der Flittarder Kirche in der Hubertusstraße. Er kennt sich damit aus und wird dein Anliegen weiterleiten. Du bist Bäcker, Schweinehirte, Bergmann, du reist viel oder bist Sozialarbeiterin? Du leidest an Unfruchtbarkeit, hast Fieber oder die Pest? Du hast Schiffbruch erlitten (in irgendeiner Form), leidest unter Kriegsnot, deine Tiere sind krank, oder du hast etwas verloren? Dann rufe den **Heiligen Antonius** an! Er lässt helfen.

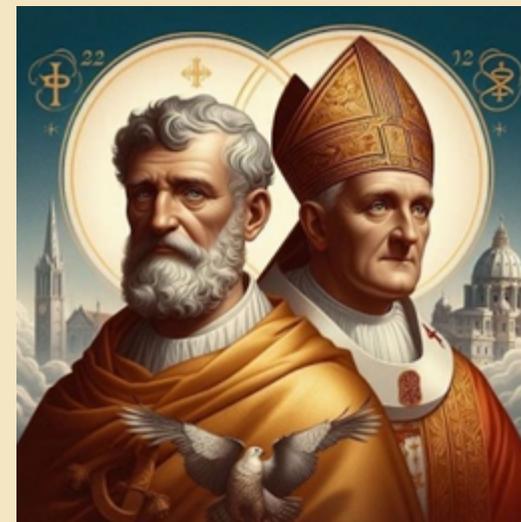
In Bayern trägt der Heilige Antonius auch den scherzhaften Beinamen „Schlamper-toni“, bei uns im Rheinland wird er auch „Schussels Tünn“ genannt. Auch wenn du auf der Suche nach einer Partnerin oder einem Partner bist, hilft übrigens der Heilige Antonius, der Patron der Kirche in der Tiefentalstraße in Mülheim.

Du fährst zur See, bist Hutmacherin, Bergmann, Steinmetz, arbeitest mit Marmor? Es stürmt und gewittert? Wasser bringt dich in Gefahr? Dann hilft es, den **Heiligen Clemens** anzurufen. Auch wenn du Sorgen mit deinen Kindern hast oder diese krank sind: Wende dich an den Heiligen Clemens, den Patron der früheren Schifferkirche am Rheinufer in Mülheim!

Du beherrschst die Kunstsprache Esperanto, baust Sonnenuhren, bist Katechetin oder Sternsinger? Dann ist der **Heilige Papst Pius X.**, Patron der Kirche in der Peter-Griß-Straße in Flittard, genau richtig für dich. Wenn du Mitglied bist bei der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB), der Katholischen Landvolkbewegung (KLB), dem Schweizerischen Studentenvereins oder gar der Päpstlichen Schweizergarde, kann dir Nikolaus von Flüe beistehen, der **Heilige Bruder Klaus**, der Patron der Kirche in der Bruder-Klaus-Siedlung.

Die **Heilige Elisabeth** hilft, wenn du Witwe, Witwer oder Waise bist, wenn du krank bist, betteln musst, unschuldig verfolgt wirst, wenn du bei der Caritas engagiert bist oder dort arbeitest. Auch wenn du Spitzen klöppelst oder Bäckerin bist, hilft dir die Patronin der Kirche in der Elisabeth-Breuer-Straße in Mülheim.

Der **Heilige Mauritius** ist zuständig für die Infanterie, für Messer- und Waffenschmiede, und er wird angerufen vor Kämpfen, Gefechten und Schlachten. Er ist außerdem Schutzpatron der Handwerkerinnen und Handwerker, die mit dunkler Farbe umgehen - der Färber, Krämer, Hutmacher, Glasmaler, Salzsieder, Tuchweber und Wäscherinnen. Du kannst den Heiligen Mauritius, den Patron der Kirche in der Wipperfürther Straße in Buchheim, auch anrufen, wenn etwas mit deinem Pferd ist. Er ist ebenso zuständig bei Ohrenleiden, Besessenheit, Gicht und kranken Kindern. Wenn du Flieger bist, hilft die **Heilige Theresia**, deren Namen eine weitere Kirche in Buchheim trägt.



Heiliger Mauritius und Papst Pius.

Die **Heilige Maria**, die Patronin der Kirche St. Mariä Geburt in Stammheim und der Liebfrauenkirche in der Adamsstraße in Mülheim, kannst du mit jedem Anliegen anrufen.

Du merkst schon, ich habe die „Zuständigkeiten“ einiger unserer Pfarrpatroninnen und -patrone herausgesucht. Durch die „Fusion“ mit Mülheim sind jetzt noch ein paar dazugekommen - und damit auch ein paar mehr Anliegen, die du über die entsprechende Heilige oder den entsprechenden Patron besser weiterleiten kannst.

Warum machen wir das überhaupt? Wir rufen Heilige an, damit sie Fürsprache bei Gott halten. Ich denke mir das so, dass man sich aus Demut nicht traut, Gott direkt mit einem vermeintlich kleinen Anliegen zu „belästigen“. Aber wenn man sagt „Heiliger Antonius, ich finde meine Brille nicht“, kann er das ja Gott vortragen, und der lässt mich dann meine Brille wiederfinden.

Wenn man die Patronate eines Heiligen besonders wertvoll findet, benennt man seine Kirche nach ihm. Nähe ist für uns wichtig – und zum **Heiligen Petrus Canisius** betet es sich in seiner Kirche in Buchforst gefühlt einfach besser. Man mag zur Heiligenverehrung stehen, wie man will, aber mir gefällt dieser bunte Strauß an neuen „Zuständigkeiten“, die wir nun in unserer zukünftigen Gemeinde haben werden. Es gibt wohl kaum ein Anliegen, das man nicht via Pfarrpatron zu Gott transportieren kann.

Ein bisschen habe ich allerdings die Zuständigkeit für Statistik und Exceltabellen vermisst. Aber ich denke, dass der Heilige Hubertus eine Exceltabelle vielleicht als mathematisches Gerät ansieht und für mich Fürsprache bei Gott halten wird.

Florian Seiffert

Der PGR informiert:

Als erstes gemeinsames Projekt unter #Zusammenfinden fand am 07.01.2024 eine gemeinsame Krippentour mit St. Clemens und Mauritius statt, die gut angenommen wurde, auch wenn es leider terminliche Überschneidungen mit den Sternsängern gab.

Die Geburtstags- und Neujahrsmesse am 01.01.2024 in Mariä Geburt mit Projektchor und anschließendem Empfang im Pfarrheim war schön. Problematisch war die fehlende Barrierefreiheit des Pfarrheims.

Eine Liste aller Gruppierungen und Ausschüsse wird derzeit zusammengetragen. Die Liste wird datenschutzkonform in den Schaukästen veröffentlicht und mit einem Hinweis auf die Homepage versehen. Alle Gruppierungen werden gebeten, Änderungen der Kontaktdaten zeitnah zu melden, damit die Kontakte auf der Homepage immer auf dem neuesten Stand sind.

Unser Finanzkonzept, das auf unserer Homepage unter dem Link

<http://www.christen-am-rhein.com/Gremien/Finanzen.html>

zu finden ist, wurde besprochen. Anträge auf Gelder müssen bis zum 31.10. für das kommende Jahr gestellt werden. Die Abrechnung für das alte Jahr muss bis 31.01. des neuen Jahres eingereicht werden. Die Abgabetermine sind unbedingt einzuhalten!

In St. Pius, der kältesten und zugigsten unserer Kirchen, werden im Rahmen eines Pilotprojektes Decken zur Verfügung gestellt.

Wir werden Fronleichnam an der Mülheimer Gottestracht teilnehmen. Genaues wird zeitnah bekanntgegeben. Alle Interessierten können sich den 30.05.2024 schon einmal vormerken. Es wäre toll, wenn unsere Gemeinde zahlreich vertreten wäre, denn auch das ist #Zusammenfinden.



Erstkommunion / St. Pius X.

Samstag

6. April 2024 12:00 Uhr

Bahr, Naomi
Beiß, Erik
Bielstein, Nino
Brisqui do Nascimento, Bianca
Ehles, Jana
Gahle, Florens
Haan, Lounis
Hürtgen, Daniel
Kaaf, Melodie Aurora
Karakicz, Ryan
Krawietz, Liam
Kulaszewski, Oliwia
Lammich, Daniel Emanuel
Langer, Maximilian
Lüdemann, Sebastian
Nickel, Nele Marie
Palka, Luna Nicole
Peczinka, Leon
Portz, Luisa
Schmitz, Lion
Schutzmeier, Julian
van Elst, Andreas Sebastian

Samstag

6. April 2024 14:00 Uhr

Amoroso, Virginia
Braunisch, Liv
Ciesielski, Clara Marlene
Derek Montes, Mila
Dengen, Kiko Marie
Erkens, Jonna
Hellendahl, Victoria Elena
Hermann, Lina Sophie
Kratzheller Ferreira, Mila Noemi
Kunz, Freya Wilhelmina
Lennartz, Fabienne Sophia
Meyer, Nina
Pelzer, Julien
Pollak, Lisa
Quirder, Sophia Marie
Ricken, Jan Fabrice
Saporito, Valentina
Welling, Conner Dean Gabriel

Sonntag

7. April 2024 14:00 Uhr

Bajon, Jim Jerik
Becker, Elyas
Brachtendorf, Julia
Delbeke, Alina
Favara, Cleo Maribel
Gajzner, Jakub
Igbal, Shazia
Janosch, Raphael Mariusz
Kalbitzer, Ben
Kehlenbach, Joleen
Kidunda, Malaika
Müller-Platz, Robin
Schäfer, Tim
Schmitz, Jonah
Schnurrer, Fabienne
Srozak, Glorya
Srozak, Robyn
Tardino, Joel Joshua
Weiß, Sophie
Wieschalla-Nessel, Liliana



*Wir wünschen allen
ein frohes und gesegnetes
Osterfest 2024!*

**Die Seelsorger der Gemeinde
St. Hubertus und Mariä Geburt,
der Pfarrgemeinderat sowie die Redaktion
von KREUZundQUER**

DIES+DAS

Verteiler/in gesucht!

Für folgenden Bereich in Stammheim wird eine Helferin oder ein Helfer gesucht, die oder der uns beim Verteilen von **KREUZundQUER** unterstützt: Enzstr., Jagststr., Limmatstr., Niersstr.

Das Heft erscheint vier Mal im Jahr und wird an alle „katholischen“ Haushalte in unserer Gemeinde verteilt. Sie würden für das Verteilen in diesem Bereich etwa eine Stunde benötigen.

Wenn Sie uns helfen möchten, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro St. Hubertus, Hubertusstr. 3, 51061 Köln Tel: 663704 oder per Mail an: Pfarrbuero-Hubertus-MariaeGeburt@erzbistum-koeln.de Oder an Veronika Nestler: veronika.nestler(at)christen-am-rhein.com

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den ausscheidenden Austeiler. Herzlichen Dank auch an diejenigen, die die Hefte in Flittard, St. Bruder Klaus und Stammheim regelmäßig verteilen! Nur mit so vielen Helfern ist diese Aufgabe gut zu schaffen!

DIES+DAS+DIES+DAS



20*C+M+B+24
DANKE!
FÜR 17.095 EURO



St. Hubertus

Die Sternsinger-Aktion in St. Hubertus 2024 ist wieder erfolgreich zu Ende gegangen.

Mit 23 Königinnen und Königen in 7 Gruppen waren die 14 Begleiter und Begleiterinnen unterwegs und brachten den Segen.

Diesen hatten sie zuvor im Aussendungsgottesdienst selber empfangen.

Es wurden dabei 4.711,69 € für Kinder in Not gesammelt.

Herzlichen Dank allen Beteiligten sowie den Spendern!!!

Sternsinger-Team St. Hubertus, Ulrike Bell und Birgit Rodig

St. Pius X.

Wir danken ganz herzlich den 27 Kindern und Jugendlichen, die auch in diesem Jahr wieder 2 Tage dem kalten und nassen Wetter trotzten und als Sternsinger mit ihren Begleitern unterwegs waren um für Kinder in Not zu sammeln. Ebenso herzlich danken wir natürlich allen, die die Sternsinger freundlich aufgenommen haben und mit ihrer großzügigen Spende zu dem tollen Ergebnis von 4.982,82 Euro beigetragen haben.

Wir hatten wieder viel Spaß zusammen und freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt:

Wir kommen daher aus dem Morgenland.....

Uschi Stanski und Monika Wilmes

Stammheim

- 17:00 Uhr Aufbau am Samstag

- 32 begeisterte Kinder und 14 begeisterte Begleiter am Sonntag

- 10 Gruppen und ca. 309 besuchte Haushalte

- 3 Engagierte im Orga-Team

- Sammelergebnis am Sonntag stolze 4.549,89€

- 15.30 Uhr fertig und alles wieder aufgeräumt

Dankeschön an alle, die das möglich gemacht haben!!!

St. Bruder Klaus

2.850,21 Euro

haben die 10 Sternsinger-Gruppen am Festtag der heiligen drei Könige bei den Haushalten der Siedlung gesammelt.

31 Kinder und eine Gruppe mit erwachsenen Sternsängern sind durch die Straßen gezogen, haben gesungen und den Segen verteilt.

15 Erwachsene haben die Sternsinger auf ihrem Weg begleitet und sie bei ihrer Aufgabe unterstützt.

Das Sternsingerteam Bruder-Klaus

lesen & lesen lassen Literarisches im Lichtblick Café + mehr

Freitag, 15. März 2024, 19:30 Uhr

Massen in Bewegung

Über Menschenzüge

Autorenlesung mit Karl Heinz Göttert

Menschen marschieren, paradieren und demonstrieren für ihren Glauben, ihre Meinungen, Haltungen und Wünsche – mit und ohne Erfolg.

Freitag, 19. April 2024, 19:30 Uhr

Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

Buchvorstellung mit Gaby Friedel

Literaturexpertin Gaby Friedel stellt ein Buch aus den vielen Neuvorstellungen der Frankfurter und Leipziger Buchmesse vor.

Freitag, 17. Mai 2024, 19:30 Uhr

Erich Kästner – weit mehr als Emil und Lottchen

Heike Baller

Seine bekannteste Figur ist wahrscheinlich der Junge Emil, der sich detektivisch betätigte: Im Jahr 2024 stehen zwei Gedenktage von Erich Kästner an. Sein Geburtstag jährt sich zum 125., sein Todestag zum 50. Mal.

Freitag, 21. Juni 2024, 19:30 Uhr

Weihnachten in der Literatur

Thema noch offen

Bei schönem Wetter soll diese Lesung wieder draußen vor der Immanuelkirche stattfinden.

Gisbertstr. 98, Stammheim, Tel: 666150
Für alle Lesungen gilt: Der Eintritt ist frei



Statistik

St. Hubertus und
Mariä Geburt 01.11.2023-31.01.2024

Sterbefälle

Ursula Philipp
Wolfgang Reif
Winfried Netta
Karl Heinz Töpfer
Zdzislaw Wlochowicz
Trudi Schoen
Thomas Rudolf Schneider
Rudolf Franz Zieleznik
Günter Stetten
Josef Weber
Alfons Komsthöft
Friedrich Roth
Ferdinand Martin Bender
Anita Völlmecke
Heinz-Theodor Roggendorf
Michael Peter Schmitz

Taufen

Rosa Gottbehüt
Elisabeth Lydia Härtwig
Lena Bartzen
Chisom Okechukwu
Marie Nanda und Nora Malima Salz

Diamantene Hochzeit

Anneliese u. Walfried Bartzen

Besondere Messen und Gottesdienste

03.03.2024	11:00 Uhr	Kinderkirche in St. Bruder Klaus
10.03.2024	11:00 Uhr	Messe für Kinder in St. Bruder Klaus
13.03.2024	18:30 Uhr	(Aus-) Zeit mit Gott; Gönn dir eine extra Zeit zum Gebet in St. Mariä Geburt
16.03.2024	17:30 Uhr	Kindermesse in St. Pius X.
24.03.2024	11:00 Uhr	Kinderkirche in St. Pius X. (parallel zur Messe im Pfarrheim; Beginn im Kindergarten)
26.03.2024	10:15 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Johanniterstift
02.04.2024	15:45 Uhr	Hl. Messe im Johanniterstift
08.04.2024	10:00 Uhr	Dankmesse der Erstkommunionkinder St. Pius X.
10.04.2024	18:30 Uhr	(Aus-) Zeit mit Gott; Gönn dir eine extra Zeit zum Gebet in St. Mariä Geburt
13.04.2024	14:00 Uhr	Firmtag in St. Pius X.
13.04.2024	17:30 Uhr	Jugendmesse in St. Pius X.
14.04.2024	09:30 Uhr	Kinderkirche, parallel zur Messe in St. Hubertus
21.04.2024	11:00 Uhr	Kinderkirche St. Bruder Klaus
04.05.2024	10:00 Uhr	Ökumenischer Floriansgottesdienst mit Fahrzeugweihe in St. Mariä Geburt
05.05.2024	09:30 Uhr	Kinderkirche, parallel zur Messe in St. Hubertus
08.05.2024	18:30 Uhr	(Aus-) Zeit mit Gott; Gönn dir eine extra Zeit zum Gebet in St. Mariä Geburt
09.05.2024	09:30 Uhr	(Christi Himmelfahrt) Heilige Messe Mariä Geburt mit anschließender Sakramentsprozession
11.05.2024	15:15 Uhr	Andacht mit Lobpreisliedern in St. Mariä Geburt
26.05.2024	10:00 Uhr	Pfarrfestmesse in St. Hubertus
26.05.2024	10:00 Uhr	Kinderkirche, parallel zur Pfarrfestmesse in St. Hubertus
30.05.2024	09:00 Uhr	Festmesse zur Mülheimer Gottestracht in der Liebfrauenkirche
	10:00 Uhr	Beginn der Sakramentsprozession zu Land und Wasser
02.06.2024	11:00 Uhr	Kinderkirche in St. Bruder Klaus
08.06.2024	15:15 Uhr	Andacht mit Lobpreisliedern in St. Mariä Geburt
12.06.2024	18:30 Uhr	(Aus-) Zeit mit Gott; Gönn dir eine extra Zeit zum Gebet in St. Mariä Geburt
16.06.2024	11:00 Uhr	Familienmesse in St. Pius X.

Hinweis: Gemäß den Vorschriften des kirchlichen Datenschutzes können in **KREUZundQUER** kirchliche Amtshandlungen (z.B. Taufen, Erstkommunion, Trauungen) sowie besondere Ereignisse wie Alters- und Ehejubiläen, Geburten und Sterbefälle usw. mit Namen der Betroffenen und Art des Ereignisses veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben. Widersprüche sollten dem Pfarrbüro mitgeteilt werden.

Gottesdienste zur Karwoche und Ostern

Bußgottesdienst und Beichtgelegenheiten:

22. März 18.00 Uhr Bußgottesdienst in St. Hubertus mit anschließender Beichtgelegenheit [F+C]
27. März 18.00 Uhr Bußgottesdienst in St. Mariä Geburt mit anschließender Beichtgelegenheit [F+C]
30. März 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr Beichtgelegenheit in St. Mariä Geburt [F]

Palmsonntag:

23. März St. Mariä Geburt 16.00 Uhr Heilige Messe mit Palmweihe im Kirchgarten [F]
St. Bruder Klaus 17.30 Uhr Heilige Messe mit Krankensegnung und Palmweihe [C]
24. März St. Hubertus 09.30 Uhr Heilige Messe mit Palmweihe auf dem Alten Schulhof [F]
St. Pius X. 11.00 Uhr Familienmesse mit Palmweihe im Kindergarten [C]
mit parallelem Wortgottesdienst für Kinder

Gründonnerstag - 28. März:

St. Hubertus 17.30 Uhr Messe zum Letzten Abendmahl [C]
St. Mariä Geburt 19.00 Uhr Messe zum Letzten Abendmahl [F]

Karfreitag - 29. März:

St. Mariä Geburt 11.00 Uhr Klein-Kinder-Kreuzweg [V+C]
St. Pius X. 13.00 Uhr Kinderkreuzweg [C]
St. Mariä Geburt 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie [F]
St. Hubertus 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie [C]

Osternacht - 30. März:

St. Mariä Geburt 10.30 Uhr Trauermette [F]
St. Hubertus 21.00 Uhr Osternachtfeier [C]
St. Mariä Geburt 21.00 Uhr Osternachtfeier [F]

Ostersonntag - 31. März:

St. Bruder Klaus 11.00 Uhr Heilige Messe - es singt der Kirchenchor Stammheim [F]
St. Pius X. 11.00 Uhr Familienmesse [C]

Ostermontag - 1. April:

St. Hubertus 09.30 Uhr Heilige Messe - es singt der Kirchenchor Flittard [C]
St. Bruder Klaus 11.00 Uhr Heilige Messe [F]

Zweiter Sonntag der Osterzeit - Weißer Sonntag:

6. April St. Pius X. 12.00 Uhr Erstkommunionmesse [C]
St. Pius X. 14.00 Uhr Erstkommunionmesse [C]
St. Bruder Klaus 17.30 Uhr Heilige Messe [F]
7. April St. Mariä Geburt 09.30 Uhr Heilige Messe [F]
St. Pius X. 11.00 Uhr Erstkommunionmesse [C]



Kontakte + Adressen

Pfarrbüro / Büros

Pfarrbüro St. Hubertus

Hubertusstr. 3, 51061 Köln

E-Mail:

Pfarrbuero-Hubertus-MariaeGeburt

@erzbistum-koeln.de

(Dies E-Mailadresse ist auch für die Büros Stammheim und BKS gültig!)

Tel. 0221-66 37 04

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12,
Di. + Do. 18-20

Verwaltungsleiter

Martin Voorwold

Tel.: 0221-16997460 Fax 16997461

Martin.Voorwold@erzbistum-koeln.de

Büro St. Mariä Geburt und St. Johannes Ev.

Salvatorstr. 3, 51061 Köln

Tel. 0221-66 25 61 Fax 0221-66 61 67

Öffnungszeiten:

Mi. 9 - 12, Fr. 10 - 12

Büro St. Bruder Klaus

Bruder-Klaus-Platz 3, 51063 Köln

Tel. 0221-64 39 97 Fax 0221-16 85 82 38

Öffnungszeiten:

Di. + Mi. 10-12

Seelsorger

Pfarrer Michael Cziba Hubertusstr. 3, 51061 Köln, Tel. 0221-66 37 04

Sprechzeiten siehe Gottesdienstordnung oder Aushang im Fenster der Pfarrbüros

Pfarrer Ulrich Filler

Salvatorstr. 2, 51061 Köln

Tel. 0221-16 99 72 62

Pfarrer in Ruhestand Rolf Schneider

Salvatorstr. 3, 51061 Köln

Tel. 0221-9 66 15 07

Pastoralreferentin Monika Lutz

Tel. 0221-92291655

Salvatorstraße 4, 51061 Köln

E-Mail: monika-christa.lutz@erzbistum-koeln.de

NOTRUF-NUMMER

außerhalb der Öffnungszeiten für

ÄUßERST DRINGENDE

seelsorgerische Notfälle 01 57 - 76 66 86 75

www.christen-am-rhein.com

Kindertagesstätten

St. Hubertus

kita-hubertust@erzbistum-koeln.de

Tel. 0221-66 18 93 Fax -2 76 68 88

St.Pius X.

kita-pius@erzbistum-koeln.de

Tel. 0221-66 17 01 Fax -9 66 15 12

Stammheim

kita-mariaegeburt@erzbistum-koeln.de

Tel. 0221-641272 oder -662267

Kath. öffentliche Büchereien (KöB)

Flittard

Pützlachstr. 7, 51061 Köln

Öffnungszeiten:

So. 10:30-11:30, Mo. 15-17, Mi. 16-18

Stammheim

Salvatorstr. 2, 51061 Köln

Öffnungszeiten:

So. 10-11:30, Di. 17-18, Do. 15 - 16:30

in den Ferien Di. 17-18

Bruder-Klaus

Bruder-Klaus-Platz 3, 51063 Köln

Öffnungszeiten:

So. 10-11, Di. 9-10:30 nicht in den Ferien

Mi. 17-18, Do. 16-17:30

Stadtteilbüros

Flittard

Hubertusstr. 2 (Alte Schule), 51061 Köln

Mobil 0157 - 32 41 28 94

Die Lebensmittelausgabe ist jeden Montag von 15-16:15

Stammheim

Bonhoefferstr. 13, 51061 Köln

Tel. 0221-9 33 77 37 Fax -9 33 77 39

Öffnungszeiten:

Mo. 10:00-12:00 Seniorennetzwerk,

Di. 09:00-12:00 Seelsorgerin Monika Lutz

Mi. 09:00-12:00 Sozialraumkoordinatorin im Bezirk Mülheim bei uns.

10:00-12:00 Seniorennetzwerk Stammh. Tel. Beratung 0160-91705737

15:00-17:00 Lebensmittelausgabe

In der Ricarda-Huch-Straße

Do.+ Fr. 09:00-12:00 Beratung in sozialen Anliegen.

Jeden 1. und 3. Donnerstag,

ab 12:00 Uhr, Beratung durch Lydia Hackenbroich vom Interkulturellen Dienst.